

## **Inhalt der Sitzung vom 15.10.2007**

### **Gemeinderat und 1. Bürgermeisterstellvertreter Karl Schleich für 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Karl Schleich für seine nun mehr als drei Jahrzehnte lange Tätigkeit als Gemeinderat von Bürgermeister Wolfgang Huckele mit der goldenen Ehrennadel des baden-württembergischen Gemeindetages ausgezeichnet.

Bürgermeister Wolfgang Huckele erinnerte an den Werdegang des Geehrten. Im Jahr 1977 rückte Karl Schleich für Rektor Hans Müller in das Ratsgremium nach. In den folgenden sechs Kommunalwahlen steigerte er seinen Stimmenanteil kontinuierlich. Bei den Gemeinderatswahlen im Jahr 2004 erzielte er das zweitbeste Resultat für die CDU. Die Wähler honorierten damit seine überzeugende, engagierte, verantwortungsbewusste und gute Arbeit. Im Jahr 1999 wurde Karl Schleich als Nachfolger von Bernhard Helmling zum ersten Bürgermeisterstellvertreter gewählt. Bürgermeister Wolfgang Huckele bedankte sich bei seinem Stellvertreter für die hervorragende und einvernehmliche Zusammenarbeit. Neben dieser Aufgabe, vertritt Karl Schleich bei vielen anderen Termine in Ausschüssen und Zweckverbänden die Interessen der Gemeinde Plankstadt. Bei rund 330 Gemeinderatssitzungen habe er nur eine einzige versäumt, und zwar fiel dieser Sitzungstermin auf jenen Tag, als er mit seiner Frau Ingrid silberne Hochzeit feierte.

In seiner 30jährigen Tätigkeit habe Karl Schleich mit dazu beigetragen, dass sich das Gesicht der Gemeinde positiv verändert habe und, man könne mit Genugtuung auf eine stetige Aufwärtsentwicklung blicken. Dies habe mit dem Bau der Mehrzweckhalle im Jahr 1978 begonnen und gehe aktuell bis zu den Neubaugebieten Keesgrieb, Gasseläcker und Bruchhäuser Weg.

Bürgermeister Wolfgang Huckele bedankte sich persönlich bei Karl Schleich für dessen Freundschaft, Kollegialität und Zuverlässigkeit. Seinen besonderen Dank richtete er an Ingrid Schleich und die gesamte Familie, die viel Geduld aufbringen und Entbehrungen in Kauf nehmen mussten, zugleich aber auch ein großer Rückhalt waren und Karl Schleich bei seiner Tätigkeit zum Wohl der Allgemeinheit sehr unterstützt haben.

Viel Lob für den Fraktionskollegen gab es von Gemeinderätin Jutta Schuster. Sein ehrenamtliches Engagement würdigte sie als vorbildlich. Es sei keine Selbstverständlichkeit, sich so intensiv für eine sinnvolle Kommunalpolitik einzusetzen. Gerade in seiner Tätigkeit als erster Bürgermeisterstellvertreter sei er ein anerkannter Repräsentant der Gemeinde und überall beliebt. Tolerant, liberal, unabhängig, ausgleichend, integrativ – diese Attribute prägten den Charakter von Karl Schleich im Besonderen. Man könne nicht genug Hochachtung vor dieser großen Lebensleistung haben.

Seine Kraft schöpfe er aus einem harmonischen Familienleben, und seine Familie habe auch immer an erster Stelle gestanden. Und deshalb sei auch das Präsent der CDU-Fraktion Familien bezogen.

Gemeinderat Gerhard Waldecker (PL) kennt Karl Schleich seit früher Jugend als untadeligen Sportsmann. Bei der Fusion von Eintracht und TSG habe Karl Schleich eine moderierende Position vertreten. Im Gemeinderat habe er ihn als einen pflichtbewussten, absolut loyalen und ausgleichenden Kollegen kennen gelernt.

Einen herzlichen Glückwunsch sprach Gemeinderat Dieter Schneider (SPD) seinem Kollegen zu dessen Jubiläum

aus. Karl Schleich sei kein „lauter“ Gemeinderat, keiner der sich profilieren müsse, vielmehr sei er ein Vorbild für die jungen Mitglieder im Gremium.

Gemeinderat Ulf-Udo Hohl (GLP) sah die eigentliche Bestimmung von Karl Schleich in der Tätigkeit als Bürgermeisterstellvertreter. Er übe das Amt überparteilich aus, treffe den rechten Ton und habe sich überall viel Ansehen erworben.

Karl Schleich bedankte sich für die vielen Lobesworte. Er dankte ganz besonders seiner Familie. Sein Dank galt auch dem Bürgermeister, seinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Wohl der Bürger habe für ihn immer im Vordergrund gestanden. Mahnende Worte richtete er an das Ratsgremium: „Streit müsse Maß und Ziel haben, Achtung und Respekt müssen immer vorhanden sein. Zur Zeit liege aber vieles im Argen, der Teamgeist sei nicht mehr vorhanden. Man müsse wieder aufeinander zugehen, dies sei sein allergrößter Wunsch.“ Sein abschließender Dank galt den Wählerinnen und Wählern für das große Vertrauen.

### **TOP Ö 1 Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 23.07.2007 gefassten Beschlüsse**

Bürgermeister Huckele gab bekannt, dass das Ratsgremium in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 17.09.2007 die befristete Abordnung eines Beamten zur Besetzung der Hauptamtsleiterstelle mehrheitlich abgelehnt hat.

### **TOP Ö 2 Entscheidung über die Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Absatz 4 GemO**

Die Gemeinde erhielt eine Spende von der Sparkasse Heidelberg in Höhe von 3.000,- Euro für die Anschaffung von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen. Die Delegationsmitglieder aus der Partnerstadt Castelnau-le-Lez stellten den Reinerlös aus dem Verkauf von mitgebrachten einheimischen Produkten beim Straßenfest in Höhe von 750,85 Euro für die „Tour Ginkgo“ zur Verfügung. Zur Annahme der Spenden ist nach § 78 Abs. 4 GemO die Genehmigung des Gemeinderats erforderlich.

GRat Karl Schleich (CDU) zeigte sich sehr erfreut und stimmte im Namen seiner Fraktion der Annahme der beiden Spenden zu. Auf seine Nachfrage teilte Bürgermeister Wolfgang Huckele mit, dass die Spendenaktion für die „Tour Ginkgo“ noch bis zum Jahresende laufe. GRätin Ulrike Breitenbücher (PL) lobte das Engagement der Freunde aus Castelnau-le-Lez. Man dürfe sich schon jetzt wieder auf den Stand der Partnerstadt beim Straßenfest freuen.

GRätin Gaby Wacker (SPD) dankte allen Spendern, die sich für den guten Zweck engagierten und stimmte für die SPD-Fraktion der Vorlage zu.

GRat Winfried Wolf (GLP) lobte das soziale Engagement und erhoffte sich viele Nachahmer.

Das Ratsgremium stimmte dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

### **TOP Ö 3 Erlass einer Nachtrags-Haushaltssatzung mit Nachtrags-Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 und eines Nachtrags-Wirtschaftsplans der Gemeindewasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2007**

Die finanzielle Entwicklung machte es erforderlich, einen Nachtrags-Haushaltsplan bzw. Nachtrags-Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 zu erstellen.

Zunächst ging Bürgermeister Wolfgang Huckele nochmals auf das Rechnungsergebnis 2006 ein. Die positiven Zahlen seien durch Äußerungen von Gemeinderäten vom Licht in den Schatten getaucht worden. Anhand der Statistik des Rhein-Neckar-Kreises über die Finanzen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden konnte er belegen, dass Plankstadt aufgrund der Jahresrechnung 2006 z. B. in den wichtigen Bereichen Nettoinvestitionsrate, Rücklage oder Steuerkraftsumme Spitzenplätze einnimmt. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes sei schon klar gewesen, dass 2007 ein schweres Jahr werde. Die Zahlen müssen korrigiert werden. Zahlreiche Vorhaben wie z. B. die Sanierung von Straßen wurden gestrichen bzw. auf das nächste Jahr verschoben. Es sei unwahrscheinlich, dass die Umlegung des Baugebiets „Bruchhäuser Weg“ in diesem Jahr noch Rechtskraft erlange, weshalb die im Vermögenshaushalt eingeplanten Erlöse, gleichzeitig aber auch die Investitionen für die Erschließung in 2007 nicht mehr realisiert werden können. Bei der Gewerbesteuer fehlen der Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr Einnahmen in Höhe von 6 Millionen Euro. Somit muss zum Haushaltsausgleich u. a. 3,3 Millionen Euro aus der Allgemeinen Rücklage entnommen werden. Beim Wirtschaftsplan der Wasserversorgung wurden der Ansatz Einnahmen durch Wasserverkauf um 37.000 Euro reduziert, da weniger Wasser verbraucht wurde.

GRätin Jutta Schuster (CDU) stellte fest, dass der Haushalt 2007 „mit heißer Nadel gestrickt worden sei.“ Leider habe sich die Umsetzung des „Herzstücks des Haushalts“, das Baugebiet Bruchhäuser Weg, verzögert. Damit müssten viele Vorhaben verschoben werden. Die Gewerbesteuerausfälle seien bedauerlich, würden aber durch den konjunkturellen Aufschwung einigermaßen abgedeckt. Es sei aber davon auszugehen, dass es 2008 wieder besser aussehe, wobei man dann die Straßensanierungen und Instandhaltungsarbeiten an den Gemeindehäusern zügig in Angriff nehmen müsse.

GRat Dr. Stephan Verclas (PL) meinte, dass „man in diesem Jahr mit dem Rücken an der Wand stehe“. Er erinnerte an die heftigen Diskussionen im Rat bei der Aufstellung des Haushaltsplans, welche Investitionen getätigt werden müssen. Beschlossen worden sei, die Häuser im Heinrich-Heine-Weg zu kaufen. Der Kauf sollte über einen Kredit abgewickelt werden. Bürgermeister Huckele entgegnete, dass der Kauf bereits erfolgt und eine Kreditaufnahme nicht erforderlich gewesen sei. GRat Dr. Verclas hielt dies wiederum für eigenmächtiges Handeln des Bürgermeisters und warf diesem vor, sich dem Beschluss des Gemeinderates widersetzt zu haben. Bürgermeister Huckele betonte hierauf, dass es keinen Beschluss gegeben habe und „man solle doch froh sein, dass der Kauf so finanziert werden konnte“.

GRat Dieter Schneider (SPD) sprach angesichts der verschobenen Investitions- und Instandhaltungsausgaben von einem Investitionsstau von rund einer Million Euro. „Diesen könne man auch 2008 nicht stemmen“. Man müsse weiterhin äußerst sparsam wirtschaften. Im Übrigen war auch er der Meinung von GRat Dr. Verclas, dass der Häuserkauf per Kredit beschlossen worden sei. Die vorhandenen Mittel sollten in Sanierungsmaßnahmen investiert werden. Zum Wirtschaftsplan der Gemeindewasserversorgung merkte er im Bezug auf die hohen Wasserverluste an, dass dringende Investitionen für das Rohrnetz nötig seien.

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) hielt den Nachtragshaushalt wie auch die Finanzplanung für eine Momentaufnahme. Es stehe zu befürchten, „dass es eher noch schlechter werde“. Die Gründe für die Gewerbesteuerausfälle seien seiner Fraktion nicht klar. Der Haushaltsausgleich sei durch Grundstücksverkäufe erreicht worden, „diese seien aber endlich“. Positiv sei festzustellen, dass sich die Einkommensteueranteile und die Finanzzuweisungen erhöhen. Es wurden keine Kassenkredite benötigt und man konnte sogar Festgelder anlegen. Der Haushalt 2008 sei durch die Wertabschöpfung des Neubaugebietes „Bruchhäuser Weg“ bestimmt. Bezüglich des Wirtschaftsplans der Wasserversorgung war er der Meinung, dass „man ein Zeichen setzen müsse“ und, auch ohne förmlichen Beschluss des Gemeinderates, mit Pumpversuchen beginnen sollte.

Bürgermeister Huckele entgegnete, dass in der November-Sitzung eine Grundsatzentscheidung zu diesem Thema getroffen werden müsse.

Dem Nachtragshaushaltsplan wurde mehrheitlich zugestimmt mit

11 Ja-Stimmen:

CDU (7), GRat Fredi Engelhardt (PL), GRat Waldecker (PL), GRat Horst Kolb (PL), Bürgermeister

4 Nein-Stimmen:

GRat Dr. Verclas (PL), GRat Schneider (SPD), GRat Prof. Dr. Dr. Mende (SPD), GRätin Wacker (SPD)

4 Enthaltungen:

GRätin Breitenbücher (PL), GRat Werner Engelhardt (SPD) und der GLP (2).

Dem Nachtrags-Wirtschaftsplan der Gemeindewasserversorgung wurde mehrheitlich zugestimmt mit

12 Ja-Stimmen:

CDU (7), GRätin Breitenbücher (PL), GRat Horst Kolb (PL), GRat Fredi Engelhardt (PL), GRat Waldecker (PL), Bürgermeister

3 Nein-Stimmen:

GRat Schneider (SPD), GRat Prof. Dr. Dr. Mende (SPD), GRätin Wacker (SPD)

4 Enthaltungen:

GRat Dr. Verclas (PL), GRat Werner Engelhardt (SPD) und der GLP (2).

#### **TOP Ö 4 Abschluss eines Stromliefervertrages**

Der mit der EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH abgeschlossene Stromliefervertrag endet zum 31.12.2007. Mit den Nachbargemeinden Brühl, Ketsch, Oftersheim, der Stadt Schwetzingen sowie dem Zweckverband Bezirk Schwetzingen wurde vereinbart, gemeinsam die Lieferung von leitungsgebundener elektrischer Energie EU-weit auszuschreiben. Nach Auswertung der drei nach der Submission vorliegenden Angebote, stellte sich für die Gemeinde das Angebot der EnBW als günstigste Variante dar. Der Vertrag beginnt am 01.01.2008 und endet am 31.12.2010. Für die Lieferung elektrischer Energie, die erforderlichen Netzdienstleistungen und die Messung wird ein Einheitspreis von 11,52 Cent/Kilowattstunde berechnet. Die Kündigungsfrist war nach Einschätzung mit 2 Monaten zu knapp bemessen. Auf Nachfrage hatte die EnBW signalisiert, einer Abänderung der Kündigungsfrist auf 6 Monate zuzustimmen.

GRat Oskar Sessler (CDU) stimmte im Namen seiner Fraktion der Vorlage zu. Die SPD-Fraktion, so GRat Werner Engelhardt, sprach sich für den günstigsten Bieter EnBW aus. Die Fraktion der Plankstadter Liste hatte auch keine Bedenken gegen einen neuen Vertragsabschluss mit dem bisherigen Stromlieferanten. GRat Winfried Wolf (GLP) war jedoch der Meinung, dass „Billigstrom alleine nicht maßgebend sein könne“. Es sei keine Energiewende festzustellen. Bei zwei Gegenstimmen der GLP wurde dem Stromliefervertrag mit der EnBW mehrheitlich zugestimmt.

#### **TOP Ö 5 Baulanderschließung „Bruchhäuser Weg“ - Vergabe von Planungsleistungen für Freianlagen**

Nachdem in der Gemeinderatssitzung am 17.09.2007 keine Entscheidung zur Vergabe der Planungsleistungen für Freianlagen getroffen wurde, wurden von der BauLand!Entwicklung GmbH und vom Institut für Umweltstudien (IUS) jeweils überarbeitete bzw. ergänzte Angebote über Planungsleistungen für den Spielplatz in der Bahnstraße und Freianlagen im Neubaugebiet „Bruchhäuser Weg“ vorgelegt.

##### **Spielplatz in der Bahnstraße**

Die IUS GmbH hat der Verwaltung ihre ansprechende Planung zum Spielplatz in der Bahnstraße bereits vorgelegt. Darüber hinaus sprachen die bereits vorgelegten Arbeiten (Grünordnungsplan und Umweltbericht zum Bebauungsplan „Bruchhäuser Weg“) für eine Auftragserteilung an diese Firma.

GRat Andreas Berger (CDU) sprach von akzeptablen Vorschlägen. Grundsätzlich bevorzuge man das günstigste Angebot, weshalb seine Fraktion für eine Vergabe der Planungsleistungen für den Spielplatz in der Bahnstraße an die Firma BauLand!Entwicklung GmbH plädiere.

GRat Dr. Stephan Verclas (PL) hielt wiederum das Konzept der Fa. IUS für überzeugender.

GRat Werner Engelhardt (SPD) schloss sich dieser Auffassung an.

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) war ebenfalls dieser Meinung und stimmte der Vorlage zu. Bei 7 Gegenstimmen der CDU-Fraktion wurde der Bürgermeister mit dem Abschluss eines Honorarvertrages mit IUS Weisser & Neuss GmbH über Planungsleistungen für den Spielplatz in der Bahnstraße beauftragt.

## **Sonstige Freianlagen (öffentliche Grün- und Ausgleichsflächen, Kleinkinderspielplatz, Ballspielplatz) im Neubaugebiet „Bruchhäuser Weg“**

Hier liegen beiden Angeboten Herstellungskosten in Höhe von 228.000 Euro zugrunde. Nachdem die Bauleitplanung von BauLand!Entwicklung erfolgreich erstellt wurde, werden auch für die Freianlagenplanung gute Ergebnisse erwartet. Die Verwaltung schlug deshalb vor, den Planungsauftrag an die BauLand!Entwicklung GmbH zu vergeben.

GRat Andreas Berger (CDU) konnte sich diesem Vorschlag anschließen. Nicht einig war sich in diesem Punkt die Fraktion der Plankstadter Liste, die es für ganz wichtig hielt, dass in die Planungen auch die Einrichtung von Bus-Haltestellen für den ÖPNV einfließen müsse und daher Einzelabstimmung beantragte. Bauamtsleiter Boxheimer hielt dem entgegen, dass dies eine Frage der Verkehrsflächen, nicht der Freianlagen sei. GRat Werner Engelhardt (SPD) konnte hingegen für seine Fraktion der Vorlage zustimmen. GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) hielt dagegen eine Vergabe an die Fa. IUS für sinnvoller. Bei 5 Gegenstimmen (GRätin Breitenbücher (PL), GRat Fredi Engelhardt (PL), GRat Dr. Stephan Verclas (PL), GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) und GRat Winfried Wolf (GLP) und bei einer Enthaltung von GRat Horst Kolb (PL) wurde der Bürgermeister mit dem Abschluss eines Honorarvertrages mit BauLand!Entwicklung GmbH aus Schwetzingen über Planungsleistungen für die Freianlagen im Neubaugebiet „Bruchhäuser Weg“ beauftragt.

## **TOP Ö 6 Erneuerung der Lehrküche in der Humboldtschule - Auftragsvergabe**

Die Lehrküche in der Humboldtschule bedarf altersbedingt einer grundlegenden Erneuerung. Neben der Küchentechnik sind hiervon Boden, Wand und Decke sowie die Sanitär- und Elektroinstallationen betroffen. Entsprechende Finanzmittel wurden hierfür im Haushaltsplan 2007 beschlossen. Die Verwaltung hatte 4 Küchenstudios zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Zum Submissionstermin lag ein Angebot von Fa. Küchen Kall aus Oftersheim vor. Ein weiteres Angebot ging verspätet ein und konnte daher nicht mehr in die Wertung eingehen.

GRat Karl Schleich (CDU) sah in der Erneuerung der Lehrküche eine notwendige Maßnahme, da die alte Ausstattung nicht mehr dem Mindeststandard entspreche.

GRat Gerhard Waldecker (PL) sprach von einem desolaten Zustand der jetzigen Küche. Er zeigte sich überrascht, dass lediglich ein Angebot innerhalb der Ausschreibungsfrist eingegangen war.

Bauamtsleiter Boxheimer teilte hierzu mit, dass die Ausschreibungsfrist nach VOB eingehalten wurde. Man müsse zudem auch die Lieferzeiten beachten.

GRätin Gaby Wacker (SPD) fragte nach, ob die Küche bis zu den Weihnachtsferien „im Notbetrieb“ genutzt werden könne.

Dies konnte Bürgermeister Huckele bestätigen. Von unhygienischen Zuständen könne keine Rede sein. Die Missstände seien geringfügiger Art und hätten sich ohne großen Aufwand beheben lassen können.

GRat Winfried Wolf (GLP) meinte, dass im Vorfeld vieles auf dem „kurzen Dienstweg“ hätte erledigt werden können. Damit hätte man vorab die Problematik entschärfen können.

Trotz einigen weiteren Diskussionen, erfolgte die Auftragsvergabe einstimmig an die Fa. Küchen Kall aus Oftersheim zum Angebotspreis in Höhe von 30.652,- Euro.

## **TOP Ö 7 - 9 Bauvoranfrage/Bauanträge**

- Der Bauvoranfrage zum Neubau von zwei Doppelhaushälften mit Garagen und Stellplätzen auf dem Grundstück Flst.Nr. 3532, Im Altrott 13, wurde einstimmig das Einvernehmen erteilt. Die Errichtung einer Einzelgarage auf der Grundstückswestseite wurde abgelehnt.
- Mehrheitlich wurde das Einvernehmen zum Bauantrag zur Dachveränderung und Errichtung eines Anbaus sowie von Balkonen auf dem Grundstück Flst.Nr. 3015, Bruchhäuser Weg 22, versagt.
- Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dem Befreiungsantrag zur Errichtung eines Doppelcarports auf dem Grundstück Flst.Nr. 4753, Ludwigstr. 17, das Einvernehmen zu versagen.

## **TOP Ö 10 Bekanntgaben, Anfragen**

Von Seiten des Gemeinderates wurden Anfragen zu den Themen Abfallentsorgung in Gartenanlagen, Gasthaus „Adler“, B 535, Rattenbefall in Kleingartenanlage, Radweg bei der Tennisanlage, Rathaus-Tür, unbebaute Grundstücke in der Ringstraße, Arbeitskreis Gemeindeförderung, Archivierung von Zeitungsbeiträgen, Firma AstraZeneca, Baumschnitt und Wiederaufnahme der Wasserförderung gestellt und behandelt. Keine Fragen hatten die anwesenden Bürger.